

Frédéric Brrémaud & Federico Bertolucci

Love

Tokyopop 2013–2015 • 80 Seiten • je 14,95 • ab 14 ◦ ★★★★★

Der Tiger

978-3-8420-0795-6



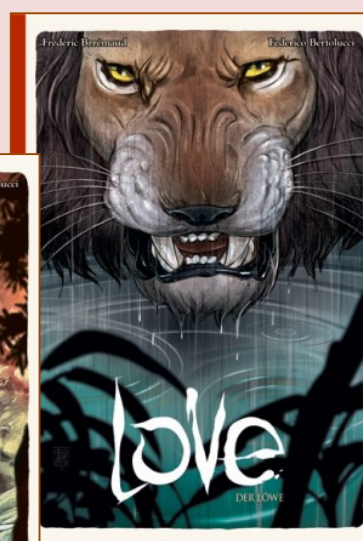
Der Fuchs

978-3-8420-0796-3



Der Löwe

978-3-8420-1460-2



Die ersten beiden Bände aus Brrémauds und Bertoluccis **Love**-Reihe erzählen in Bildern die Geschichten zweier Tiere – Fuchs und Tiger –, die in der Wildnis um ihr Überleben kämpfen.

In **Der Tiger** versucht das Tier im Dschungel Indiens Beute zu finden. Ganz besonders hat er es auf einen Tapir abgesehen, der ihm jedoch immer wieder entwischt. Auf der Jagd durch den Dschungel begegnet der Tiger auch anderen Tieren, die ihr Überleben sichern müssen. So muss er sich gegen Krokodile und Panther zu Wehr setzen, aber auch rasenden Elefanten aus dem Weg gehen.

Auch **Der Fuchs** zeigt das Tier zunächst auf der Jagd nach Essbarem, doch schnell wird aus dem Jäger der Gejagte, denn auf der Insel, auf der der Fuchs lebt, bricht ein Vulkan aus. Unvermittelt bricht die Katastrophe in die scheinbar idyllische, wenn auch von der Nahrungskette geprägte Natur ein und sorgt für geradezu apokalyptische Bilder. Alle Tiere versuchen, von der Insel zu entkommen oder ein geschütztes Versteck zu finden, nur Fuchs scheint ein ganz anderes Ziel zu verfolgen...

Der Löwe ist der dritte Band aus Brrémauds und Bertoluccis Love-Reihe. Er folgt nicht nur dem Geschick eines einzelnen Löwen, sondern stellt gleich drei unterschiedliche Arten von Löwenschicksalen vor. Zum einen ist da der junge Löwe mit der dunklen Mähne, der aus seinem Rudel ausgestoßen wird und von da an als Einzelgänger durch die Savanne zieht. Dann gibt es noch ein Rudel von mehreren männlichen, eher schwachen Löwen, die sich zusammengeschlossen haben. Aber auch die Geschichte des kompletten Löwenrudels mit Alphatier, Löwinnen und Jungen, aus dem der junge Löwe ausgestoßen wurde, wird erzählt. Dennoch steht vor allem die Lebensgeschichte des Einzelgängers im Vordergrund.

Wie man sieht, ist die Handlung der drei Werke weder besonders kompliziert noch außergewöhnlich, denn es wird ja nur der Tag im Leben eines Tieres – jeweils Fuchs, Tiger und Löwe – dargestellt, was durchaus an Naturdokumentationen erinnert. Der Band **Der Löwe** ist erzählerisch allerdings etwas komplexer, da die Geschichte nicht nur einen einzigen Handlungsstrang verfolgt. Die Übergänge zwischen den verschiedenen Geschichten sind fließend, was im Grunde an die Geschichten von Fuchs und Tiger erinnert, die auch andere Tiere in ihrer Umwelt zeigen. Da bei **Der Löwe** allerdings die Löwen eindeutig im Vordergrund stehen – auch wenn ihre Beute natürlich auch gezeigt wird – kann es zum Teil ein wenig verwirrend sein, welche Löwen sich zusammenschließen und wann die Löwen tatsächlich allein unterwegs sind.

Was alle **Love**-Bände jedoch außergewöhnlich macht, ist die Art und Weise, wie in ihnen die Geschichte erzählt wird. Bis auf einen Prolog, der in beiden Bänden gleich ist, werden die Geschichten vollkommen ohne Worte erzählt, so dass der Leser sich allein auf die Bilder konzentrieren kann. Die Zeichnungen sind detailliert und realistisch, die Farben naturgetreu, aber gleichzeitig drücken sie eine gewisse Wärme aus.

Im Gegensatz zu den allseits bekannten Disney-Filmen mit tierischen Protagonisten, werden Tiger und Fuchs an keiner Stelle vermenschlicht. Dennoch werden die Tiere nicht als gefühllose Fressmaschinen dargestellt, sondern empfinden Angst, Schrecken und auch Mutterliebe. Interessant ist, dass gerade beim Löwen diese Abkehr von Vermenschlichung der Tiere ein wenig aufgehoben wird: Ein Löwenvater, der mit seinem Jungen spielt, scheint zu lächeln, während ein sterbender Löwe sich anscheinend an seine Kindheit und die Spiele mit der Mutter zurückerinnert. Vielleicht ist es deswegen passend, dass gerade in **Der Löwe** der Mensch eine viel größere Rolle spielt als bisher – wenn auch nur in Form eines abstürzenden Flugzeugs. Den Menschen selbst sieht man nie.

In allen drei bislang erschienenen Bänden folgt auf die Geschichte auch ein Abschnitt mit Zeichnungen und Vorarbeiten der Künstler. Jede Einzelzeichnung zeigt das künstlerische Talent, das hinter den Bildern aus **Love** steht, und gibt darüber hinaus Einblick in den kreativen Prozess. Außerdem findet sich zu jedem dargestellten Tier auch der wissenschaftliche Name, was die naturalistische Grundidee von Love unterstreicht.

Der Kampf ums Überleben im Tierreich wird kompromisslos dargestellt. Der Fuchs frisst eine Maus, der Tiger tötet einen Panther im Kampf. Aber das Dargestellte wirkt nicht im eigentlichen Sinne brutal, sondern natürlich. Wie es die Vorbemerkung zum Ausdruck bringt: „Im Tierreich lieben sich die Geschöpfe nicht, aber sie hassen sich auch nicht“ (S. 2.). Die Beziehung der Tiere zueinander als Jäger und Gejagte wird allerdings auf derart elegante Art dargestellt, dass man dem Prolog, der von Liebe und Hass im Tierreich als „universelle Einheit“ (S. 2) spricht, fast glauben mag.